

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 78 (1952)
Heft: 42

Artikel: Hebet en!
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-491754>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Niemals ohne **TOBLERONE**



Chocolat Tobler

Hebet en!

s Nochbers Heini isch so um die Zwanzgen umme gschprunge, het emmel dRegruffeschuel scho gmacht gha. E het bym Schtaat ufeme Büro gschaftt und isch no ledig gsi. Me hetem nooche-gredt, er sig e chly e Schüüchen und en Ungschigge, sunscht hät er sicher scho lang e Gschpusi gha.

Item — dä Heini isch do amene schönen Obe — usgänds Maien und s isch scho ziimlig warm gsi — s Schtedtli ab gschpaziert, im Hirschgärtli zue, dere schönen Alag, wo d Chnorziwiler sone Schtolz hei druf. Und wie het er usgsee, euse Heini? Wie zumene Drüggli us! E crämfarbigi Schale het er agha: E lycht Chütteli und dito Hose. Bäumig und sufer het er usgeel!

Er het schynts nüt Bsunders vorgha in deren Alag unde, er isch eifach ummenand gschtöffelet und het e chly linggs und rächts gluegt. Aber mäng-gischt hetsem doch fascht dr Mutti abdruggt, woner die Päärli uf de Bänggli gsee het sitze, wie si enand an en Ärfeli gno hei — und so wytters. «Wurum nit au ich?» het er sich gfrogt.

Do ändlig — non e leer Bänggli! Dr Heini nimmt Platz und dänggt scho heimlig, villycht cheem doch öbbe no eini zuenem cho sitze. Aber wie verhäxt!

Niemerts isch in d Nööchi cho. Er hets au nit gschpannen, as alli, wo näbedure si, im Verdruggte glächlet hei.

s het afo finschter wärden und dr Heini het vo de Nochbersbänggli här ghöre gigelen und schmützte. Do het er sich truurig ufe Heimwäg gmacht. Wider emol nüt gsil!

Woner gege d Landschtroof, vüre chunnt, was e bitzi heitrer gsi isch, zmol — jööregott, was isch do passiert? ... «Hebet en! Hebet en!» rüeft öbber hindrem zue wie lätz. Me ghört Lüütt cho zschprunge. Und zmol schtöön öbben e Halbdooz umen umme, ein nimmt en grad am Grips und seit: «So du Vogel, gäll di heimer gly gha, du hesch nit wytt chönne fliegel!» Dr Heini chunnt nit zum Schtuunen us, und woner ändlig will frooge, was do sell gschpiilt wärde, schtot au schon e Polizischt vorem und seit ziimlig raubauzig, er sell sofort mit-em cho. Was het dä schüüch Heini anders welle mache? Er het lang chönne säge, er schaffi bym Schtaat ufeme Büro, das het nüt mee abtreit. Er het mit ufe Poschte müesse. Hinder sich zue heter no öbber wichtig ghöre säge: «Dasch dä, wo si hütt am Halberächti am Radio gsuecht heil!»

Jetz, woner mit däm Polizischt ufem Poschten aruggt, wär isch dör? Dr Karli, sy Kolleg, wo Polizeikorps isch. Wonen dä erliggt, fot er wie lätz afo lachen und uf d Chnüü chlopfte. «Was Teufels hesch denn du agschfelt!», frogt dr Kor-

pis, «as me di do ane bringt?» Dr Heini schüttlet dr Chopf und will öbbis säge, doch dr Polizischt, wonen brocht het, isch dr Difiger. Er macht: «Dasch dä, wo si hütt z Oben am Radio gmäldet hei. Dä, wonene z Hübelfingen im Chefi ab isch! s Signalemänt schtimmt emmel: Dürfte die gestreifte Kleidung noch tragen ...»

«Dumms cheibe Züügl!» macht dr Korpis, «dasch my beschte Kolleg, dr Heini Brändli, wo uf dr Schtüürverwaltig schafftl!» Im Polizischt sy Gsicht isch öbbe fünf Santimeter lenger worde. Er zeigt ufe Rügge vom Delinquant und seit: «Jä aber die Schtreife do?»

Jetz wird au dr Korpis schtutzig und dr Heini mueß sy Chütteli abzie. Was chunnt drby use? Dr Heini isch im Hirschgärtli ufeme früschgshtrichene Bänggli gsässen und d Lättli vo dr Lääne si wunderbar am Rüggen abdruggt gsi, au dr Hosebode het sy Teil verwütscht. — Wie e gschlagene Hund isch dr Heini heimzottlet. He nu, s isch syder dusse no finschtrere worde ...

Jetz wer eigetlig s Gschichtli z Änd. Nonig ganz. Öbben acht Tag druf het e chemisch Reinigungsgschäft en Inserat in dr Zytig, im Chnorziwiler Blettli gha. Es het gheißt: Wir beseitigen Farbflecken aus Kleidern (Viele Anerkennungs-schreiben!).

Jo dä arm Heini, dä het no di leng-schti Zytt vo dene gschtreifte Chleider müesse ghöre ...

Schuppen verschwinden

rascher mit

Rausch-Conservator

Schuppen sind Vorboten der Glatze. Beuge vor mit Rausch-Conservator. Flaschen à Fr. 3.80 u. 6.30 im guten Fachgeschäft.



unter den rassigen die bekömmlichste Zigarre, weil aus reinem Kentucky und 2x fermentiert 10er Schachtel Fr. 1.20

